

„Was Ihr gelernt habt, braucht Ihr überall“

17 Absolventen der Landwirtschaftsschule und 21 Absolventinnen der Hauswirtschaftsschule im Grünen Zentrum in Holzkirchen feierten kürzlich im Ascholdinger Holzwirt ihren erfolgreichen Abschluss.

VON TANJA LÜHR

Bad Tölz-Wolfratshausen – Drei Semester lang haben die jungen Männer alles über Ackerbau und Viehzucht, aber auch über Tierschutz, Ökologie und Mitarbeiterführung gelernt. Die jungen Frauen machten sich ein Semester lang fit für den Haushalt mit Kochen, Backen, Putzen, Nähen und allem, was sonst noch dazugehört. Die Männer dürfen sich „staatlich geprüfte Wirtschaftler für Landbau“ nennen, die Frauen „Fachkräfte für Ernährung und Haushaltsführung“. Damit stehen beiden neben der Übernahme des elterlichen Hofes viele Berufe offen.

„Was Ihr gelernt habt, braucht Ihr überall“, sagte Dietramszells Bürgermeisterin Leni Gröbmair, die die rund 200 Gäste im Saal des Holzwirts begrüßte. Sie riet den angehenden Landwirten und Hauswirtschaftlerinnen, das während der Schulzeit entstandene Netzwerk auch künftig zu nutzen. Der CSU-Landtagsabgeordnete Martin Bachhuber nannte die jungen Leute „gut ausgebildete Führungskräfte“. Er sagte, er wünsche sich, dass sich zumindest einige von ihnen politisch engagierten. Es gebe zu wenige Landwirte in den Gemeinderäten und Kreistagen.



Jung, motiviert und hochqualifiziert: Die Absolventen der Landwirtschaftsschule und Absolventinnen der Hauswirtschaftsschule in Holzkirchen haben in ihrer gemeinsamen Schulzeit ein starkes Netzwerk geknüpft.

FOTO: HERMSDORF

Landrat Josef Niedermaier ging auf die Attentate von Brüssel ein. Gerne hätte er den Schulabgängern gesagt, die heile Welt warte da draußen auf sie. Doch das stimme leider nicht. Dennoch sollten sie voll Zuversicht in den neuen Lebensabschnitt starten. Er betonte: „Die Landwirtschaft ist in unserer Region ein Wirtschaftszweig und kein Museum.“ Niedermaier sprach damit auch für seinen Miesbacher Kollegen, Landrat Wolfgang Rzehak.

Kreisbäuerin Ursula Fiechtner erinnerte sich in ihrem Grußwort an einen gemeinsamen Homöopathie-Kurs der Ortsbäuerinnen und der Hauswirtschaftsschülerinnen im Januar. „Mich haben das Interesse und die Ruhe bei Jung und Alt in diesem Kurs fasziniert“, sagte sie. Fiechtner rief zum lebenslangen Lernen auf. Die jungen Frauen sollten sich ihre Informationen nicht nur aus dem Internet holen, sondern bei Vorträgen und in persönli-

chen Gesprächen. Mit ihrem Wissen sollten sie Botschafterinnen der Land- und Hauswirtschaft werden. Denn, so Fiechtner: 97 Prozent der Bevölkerung hätten keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft.

Wie der Leiter des Holzkirchener Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Stefan Gabler, berichtete, haben fast alle männlichen Absolventen vor, im Anschluss noch ihren Meister zu machen. Mit dem neuerreichten Notendurchschnitt

von 2,38 ist Gabler sehr zufrieden. Doch auch dem Leiter des Grünen Zentrums bereitet die „Entfremdung der Gesellschaft von der Landwirtschaft“ Sorgen. Die künftigen Hofeigentümer sollten wie ihre Väter für faire Preise auf die Straße gehen, sagte er.

Welch großes Potenzial an Musikanten im Abschlussjahrgang 2016 steckt, wurde bereits im Gottesdienst in der Ascholdinger St. Leonhard-Kirche und später beim Empfang mit Mittagessen im Holz-

wirt deutlich. Beide Veranstaltungen wurden wunderbar musikalisch umrahmt. Auch gewann man den Eindruck, die jungen Frauen und Männer, deren Abschlussreise nach Mexiko geführt hatte, seien in den vergangenen beiden Jahren stark zusammengewachsen. Laut Gabler haben viele von ihnen ihr Bedauern darüber geäußert, dass die Schulzeit nun vorbei ist: „Welches schönere Kompliment kann man der Schule machen?“